



Teiländerungen Nutzungsplanung 2023

- Naturobjekte (§29)
- Hecken und Feldgehölze (§30)
- Kulturobjekte (§31)
- Gebäude mit Substanzschutz (§32)

grün = Änderung (Genehmigungsinhalt)

Bau- und Nutzungsordnung (BNO) gemäss § 15 BauG

Stand vom 15. Mai 2014

Vom Gemeinderat am 19. Juni 2024 für die öffentliche Auflage verabschiedet

Mitwirkung	vom 28. Juni 2023	bis 28. Juli 2023
Vorprüfungsbericht	vom 02. Mai 2024	
Öffentliche Auflage	vom 19. August 2024	bis 17. September 2024

Beschlossen von der Gemeindeversammlung am.....

Die Frau Gemeindeammann

.....
Karin Berglas-Zobrist

Der Gemeindeschreiber

.....
Stephan Niklaus

Genehmigungsvermerk:

.....

3.6 Schutzobjekte

§29 Naturobjekte

¹ Die im Bauzonen- und Kulturlandplan bezeichneten und im Anhang 1 aufgelisteten Naturobjekte sind geschützt, dürfen nicht beseitigt werden und sind fachgerecht zu unterhalten.

² Folgende Naturobjekte sind geschützt:

Nr.	Gruppe	Darstellung im Bauzonen- und Kulturlandplan	Schutzziel (erhalten / fördern)	Bewirtschaftung und Unterhalt, Nutzungseinschränkungen
	Schutzzonen kantonale Bedeutung			
1.1.1	Naturschutzzone Weihergut: Weiher, Tümpel, Feuchtwiese, Kleinstrukturen, Westerbach, Waldrand	Dunkelgrün flächig	Kombiniertes Naturobjekt = Naturobjekt mit verschiedenen Biotoptypen - Laichgebiet, Brutbiotop - Erhaltung der biologischen Vielfalt	Kein Einfangen und Aussetzen von Tieren
	Schutzzonen lokale Bedeutung	Grüner Punkt	Erhaltung und Förderung der typischen, auf einen Lebensraum mit nährstoffarmen, trockenen Bedingungen angewiesenen Pflanzen und Tieren	Artenreiche Heuwiese (hoher Anteil Magerkeitszeiger), keine Düngung und Beweidung, bei fehlendem Bewirtschaftungsvertrag erster Schnitt ab 15. Juni (je nach Situation 1. Juli). Eine schonende Herbstweide mit Rindern ist möglich.
1.2.1	Areal Wilital: Hecke und Gebüschgruppe, Kleinstrukturen, Trockenmauer, Wilibach, Waldrand			
1.2.2	Probsthof: Gebüschgruppe, Einzelbäume, Trockenmauer, Kleinstrukturen, Tümpel, angrenzende Blumenwiese			
1.2.3	Scheibenstand: Trockene Wiese, Trockenstandort, Fledermausquartier, Winterquartier Amphibien und Reptilien			
1.2.4	Böschung Rümli-bergstrasse (Staudenrain): Feldgehölz, Hecke, Blumenwiese			

Nr.	Gruppe	Darstellung im Bauzonen- und Kultur-landplan	Schutzziel (erhalten / fördern)	Bewirtschaftung und Unterhalt, Nutzungseinschränkungen
	Fließgewässer	Weisser Punkt mit blauer Linie		
2.1.1	Gewässer, Ufergehölz, Ufersaum Pfaffnern		<ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung der naturnahen Bachläufe, Brutplätze - Erhalten der Wasserqualität - Erhalten des landschaftlichen Wertes - Erhalt der ökologischen Qualität - Schutz und periodische Pflege des Begleitholzstreifens - Nährstoffeintrag in Schutzobjekt verhindern - Hochwasserschutz - Ökologische Vernetzung 	
2.1.2	Westerbach: Gewässer, Ufergehölz, Ufersaum			
2.1.3	Wilibach: Gewässer, Ufergehölz, Ufersaum			
2.1.4	Chätzigebach: Gewässer, Ufergehölz, Ufersaum			
2.1.5	Sagigassbach (Rütibach): Gewässer, Ufergehölz, Ufersaum			
2.1.6	Krummbach: Gewässer, Ufergehölz, Ufersaum			
2.1.7	Geissbach: Gewässer, Ufergehölz, Ufersaum			
	Stehende Gewässer	Blauer Punkt	Laichgebiet, Brutbiotop	Kein Einfangen und Aussetzen von Tieren
2.2.1	Schulweiher			
2.2.2	Feuerweiher Rümli-berg			
	Trocken-, Halbtrocken- und Magerstandorte, nährstoffarme Feuchtwiesen			
3.1.1	Böschung Däntschgasse	Weisser Punkt mit grüner Linie	Erhaltung und Förderung der typischen, auf einen Lebensraum mit nährstoffarmen, trockenen Bedingungen angewiesenen Pflanzen und Tieren <ul style="list-style-type: none"> - Verhinderung der Nährstoffanreicherung - Extensive Nutzung 	Verhinderung der Nährstoffanreicherung Keine extensive Nutzung <ul style="list-style-type: none"> - keine Düngung und Beweidung - kein Betreten - Bauten im Interesse des Schutzziels gestattet (z.B. Weiher, Renaturierungsmassnahmen)
3.1.2	Böschung und Wiese Langenthalerstrasse			
3.1.3	Feuchtwiese Chapf			
3.1.4	Böschung alter Friedhof / Kirchenbord			
3.1.5	Böschung K233 Nord und Süd:			

Nr.	Gruppe	Darstellung im Bauzonen- und Kultur-landplan	Schutzziel (erhalten / fördern)	Bewirtschaftung und Unterhalt, Nutzungseinschränkungen
	Nord Glatthaferwiese / Süd Trockenstandort mit Steinlinse			- bei den Streuwiesen (Riedwiese / Flachmoor) Streuschnitt im Herbst / Winter
	Waldränder			
3.3.1	Waldrand Oeschliweiher	Weisser Punkt mit grüner Linie	<ul style="list-style-type: none"> - Brut- und Nahrungsbiotop - Gliederung der Landschaft - Trittstein, Vernetzungselement - Windschutz - Vielfältiger Übergangsbereich Wald-Kultur-land - Artenreichtum 	<ul style="list-style-type: none"> - Waldrand stufig strukturiert anlegen und erhalten (periodisch pflegen) - Vorgelagerter Krautsaum nur extensiv bewirtschaften (kein Mulchen, keine Siloballen lagern)
	Baumgruppen /-reihen			
3.5.1	Kopfweiden Geissbachweg	Weisser Punkt mit grüner Linie	<ul style="list-style-type: none"> - Siedlungs-/ landschaftsprägendes Naturelement - Kulturrelikt 	- Pflege auf lange Lebensdauer
	Naturschutzzonen im Wald	Hellgrün-dunkelgrün schraffiert		Erhaltung und Förderung seltener Waldgesellschaften und besonderer Waldstrukturen als Lebensraum schutzwürdiger Pflanzen und Tiere.
3.6.1	Altholzinsel Steibächli		- Prozessschutz	- Langfristiger Verzicht auf forstliche Nutzung
3.6.2	Altholzinsel Kressgraben			
3.6.3	Altholzinsel Künghalde			
3.6.4	Naturwaldreservat Steibächli			
	Sonderwaldreservat			
3.7.1	Eichen-Tannenwaldreservat		Sicherung Lebensraum Eichen-Tannenwald	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt bestehender Eiche / Tannen - Erhöhung der Umtriebszeit, Bestandesverjüngung mit Eichen / Tannen

§30 Hecken- und Feldgehölze

Die im Bauzonen- und Kulturlandplan bezeichneten und nachfolgend aufgeführten Hecken- und Feldgehölze sind landschaftlich und biologisch wertvoll und dürfen nicht gerodet werden. Sie sind angemessen zu pflegen. Eine Rodung der Hecken aus zwingenden Gründen darf mit Bewilligung des Gemeinderates vorgenommen werden. Die Erteilung einer Rodungsbewilligung setzt voraus, dass an geeigneter Stelle Ersatz geschaffen wird (§ 4 Abs. 3 Dekret über den Natur- und Landschaftsschutz NLD).

Nr.	Hecken, Feldgehölze	Darstellung im Bauzonen- und Kulturlandplan	Schutzziel (erhalten / fördern)	Bewirtschaftung und Unterhalt, Nutzungseinschränkungen
3.4.1	Feldgehölz Nasswiese Chapf	Kleine grüne Punkte auf einer Linie	<ul style="list-style-type: none"> - Brut- und Nahrungsbiotop - Gliederung der Landschaft - Trittstein, Vernetzungselement - Windschutz - Vielfältiger Übergangsbereich Wald-Kulturland - Artenreichtum 	<ul style="list-style-type: none"> - Struktur erhalten - Periodisch zurückschneiden / verjüngen - Im gleichen Jahr nicht mehr als 1/3 auf den Stock setzen - Vorgelagerter Krautsaum - Artenzusammensetzung verbessern - Keine Bauten, Ablagerungen und Depots innerhalb des Pufferstreifens
3.4.2	Panzersperre Chapf			
3.4.3	Hecken und Sträuchergruppen westlich Tannenbaum			
3.4.4	Feldgehölz a. St. Urbanstrasse (Weber Paul)			
3.4.5	Hecke Leidenberg			
3.4.6	Hecke Oberbenzlingen			
3.4.7	Sträuchergruppe Dameli Mast			
3.4.8	Hecken Geissbach			
3.4.9	Baumhecke Benzlingen / Horniacher			
3.4.10	Hecken Schächlisberg			
3.4.11	Hecke Unterbenzlingen Leimstrasse			
3.4.12	Hecke Däntschgasse / Jäggigässli			
3.4.13	Hecke Langenthalerstrasse Tannenbaum			
3.4.14	Hecke nördlich Tannenbaum-Wäldchen			
3.4.15	Hecken Langenthalerstrasse bei Lochsträsschen			
3.4.16	Hecke Kätzigen			
3.4.17	Hecke Krummern			
3.4.18	Hecke Krummern / Oberrümlisberg			
3.4.19	Hecke Oberrümlisberg			

Nr.	Hecken, Feldgehölze	Darstellung im Bauzonen- und Kulturlandplan	Schutzziel (erhalten / fördern)	Bewirtschaftung und Unterhalt, Nutzungseinschränkungen
3.4.20	Hecke Scheibenstand			
3.4.21	Hecke Unter Rümli-berg			
3.4.22	Hecke Ziegelwald			

§31 Kulturobjekte

¹ Die im Bauzonen- und Kulturlandplan blau bezeichneten Kulturobjekte sind geschützt. Sie dürfen nicht beseitigt werden und sind fachgerecht zu unterhalten.

² Die folgenden Objekte werden als Kulturobjekte ausgeschieden:

Nr.	Objekt	Strasse / Nr.	Parzellen-Nr.	Koordinate X Y	Koordinate Y X
907A	Brunnen Pflegeheim Sennhof (1897)	Alte St. Urbanstrasse 1	366	234625 234624	634611 634566
911A	Grenzgraben mit Grenzsteinen (16. Jh.)	Gemeindegrenze zu Rothrist Unterwald / Längweg	Versch.	Versch.	Versch.
912	Brücke über die Pfaffnern (1838 – 41)	Zofingerstrasse / Langenthalerstrasse		236238	635079

§32 Gebäude mit Substanzschutz

¹ Die im Bauzonen- und Kulturlandplan violett bezeichneten Gebäude sind von kulturhistorischem, baugeschichtlichem oder symbolischem Wert und in ihrer Substanz, das heisst in der Grundstruktur, der Fassadengestaltung und in ihrer wertvollen historischen Oberfläche, geschützt. Sie sind zu unterhalten und dürfen nicht abgebrochen werden. Soweit dies mit dem Schutzziel vereinbar ist, dürfen sie aus- und umgebaut werden. Bei Einhaltung der Schutzziele ist die Errichtung zusätzlicher Kellerräume zulässig.

² Werden die gesetzlichen Abstände, die nach BauG einer Zustimmung des Departements Bau, Verkehr und Umwelt erfordern, unterschritten, so setzen Um- und Wiederaufbau ebenfalls dessen Zustimmung voraus.

³

Nr.	Objekt	Strasse / Nr.	Parzellen-Nr.	Koordinate X Y	Koordinate Y X
901	Ehem. Gesellschaftshaus (Sägehaus) der Stadt Zofingen, Zunfthaus 1688	Pfaffnauerstrasse 2, Obersagen	403	234200	634142

Nr.	Objekt	Strasse / Nr.	Parzellen-Nr.	Koordinate X Y	Koordinate Y X
903	Gasthaus, Gasthof 1845	Gasthaus Zum Tannen- baum, Langenthalerstrasse 25	396	234843	634280
904	Speicher, Stöckli, Geissbach- weg 2 Oberbenzligen, Jorde- genhof	Speicher, Stöckli, Geiss- bachweg 2 Oberbenzligen, Jordegenhof	317	235234	635489
905	Stöckli, Ofenhaus Unter Rümlisberg (vor 1840)	Stöckli, Ofenhaus, Unter Rümlisberg, Mattenweg 1	28	237334	635283
906	Speicher Kratzern (um 1850)	Speicher Kratzern, Chrat- zernstrasse 27	385	235137	634083
908	Wohn- und Geschäftshaus / Wohnhaus mit Ladenlokal (1893).	Langenthalerstrasse, Wohn- und Geschäftshaus, Lan- genthalerstrasse 18 (alte Post)	1003	234023	634787
909	Bäuerlicher Vielzweckbau (18. Jh.), inkl. Nebengebäude (Kohlekeller und ehemalige Gipserei)	Rümlisbergstrasse 11, Ober Rümlisberg	40	236810	634964
910	Bäuerlicher Vielzweckbau (19. Jh.)	Langenthalerstrasse 54, Weiergut	482	234852	633304
913	Scheune Iselishof (um 1780)	Zofingerstrasse 1	596	236296	635324